

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 39: **SIA-Heft, Nr. 7/1972: Schäden im Grundbau**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist eine abgeschlossene Lehre als Eisenbeton- oder Tiefbauzeichner, wenn möglich mit einigen Jahren Praxis.

Der Konstrukteurkurs wurde bewusst auf eine breite Grundlage gestellt, die es dem Absolventen ermöglicht, sich auf dem Gebiet der Projektierung, der Bauausführung, der Bauleitung oder der Administration zu betätigen. Dadurch bleiben dem Konstrukteur je nach Neigung und Stellenangeboten viele Wege für eine spätere berufliche Entwicklung offen. Er wird nicht durch eine einseitige Ausbildung an die Tätigkeit in einer Projektierungsfirma gebunden. Die breite Ausbildungsgrundlage soll auch das Verständnis für die Zusammenarbeit mit anderen am Bau beteiligten Instanzen wecken.

3. Bisherige Erfahrungen

Die Durchführung eines solchen Kurses ist erwartungsgemäss nicht ohne Schwierigkeiten möglich. Der Lehrplan muss zuerst geschaffen und praktisch erprobt werden, ein allgemein brauchbares Lehrmittel fehlt, und die Lehrkräfte müssen sich in die Aufgabe einarbeiten.

Die Abgrenzung des Stoffes ist nicht einfach, besonders bei den mathematisch orientierten Fächern. Der Kursbesucher erwartet, dass er in die Lage versetzt wird, trigonometrische und einfachere statische Berechnungen selbst durchzuführen. Da die mathematischen Grundlagen beschränkt sind, besteht die Gefahr, ein Formelwissen zu vermitteln, welches zu wenig fundiert ist. Trotzdem scheint uns die Vermittlung der einfacheren mathematischen Zusammenhänge richtig, wobei die

Grenzen der Anwendbarkeit deutlich gemacht werden müssen. Sehr wertvoll sind praktische Vorführungen und Baustellenbesuche.

Der Konstrukteurkurs von Solothurn begann im Frühjahr 1971 mit 16 Schülern und weist heute, im 3. Semester, noch 10 Teilnehmer auf. Solange ein eidgenössisch anerkanntes Abschlussdiplom fehlt, ist es nicht so leicht, die Kursteilnehmer bis zum Ende bei der Stange zu halten. Es darf aber festgestellt werden, dass sich bei den Kursabsolventen das Berufsinteresse vergrössert hat und dass sie bestrebt sind, die erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden.

4. Schlussbemerkungen

Die Erfahrung wird zeigen, ob das gesteckte Ausbildungsziel zweckmässig ist oder ob Änderungen vorgenommen werden sollen. Eine Ausweitung des Kursprogrammes dürfte kaum in Frage kommen, eher eine gewisse Straffung. Es wäre sehr zu wünschen, dass die Ausbildungsstufe des Zeichner-Konstrukteurs auf gesamtschweizerischer Ebene entwickelt und reglementarisch verankert würde.

Der Beruf des Eisenbeton- und Tiefbauzeichners würde dadurch attraktiver gestaltet, und der Abwanderung in andere Berufszweige könnte entgegengewirkt werden. Es würden Berufsleute herangebildet, welche in vielen Sparten des Bauwesens mit ausreichenden Kenntnissen eingesetzt werden könnten, wo der Einsatz von Ingenieur-Technikern oder Ingenieuren noch nicht wirtschaftlich ist.

Adresse des Verfassers: Th. Müller, dipl. Bauing. ETH, SIA, Wengistrasse 26, 4500 Solothurn

informationen

SIA

SIA Generalsekretariat Selnastrasse 16 Postfach 8039 Zürich Telephon (01) 36 15 70

Neue Organisationsformen beim Bauen

Informationstagung, 10./11. Nov. 1972 im Kasino Zürichhorn, Zürich

Die FGA, Fachgruppe für Architektur des SIA, führt in Zusammenarbeit mit der FIB, Fachgruppe für industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau unter dem Patronat des Zentralvereins eine Tagung zum Thema des Strukturwandels in der Bauwirtschaft durch.

An dieser Tagung über neue Organisationsformen wird in einem ersten Teil der Bericht der SIA-Kommission für die Beziehungen zwischen Bauherr, Architekt, Ingenieur, Unternehmer und Lieferant vorgestellt. Der Bericht beruht auf einer kritischen Betrachtung der heutigen Lage; er zeigt die möglichen Organisationsformen und

die damit zusammenhängenden Rechtsfragen auf und bringt eine Klärung der für die Erstellung eines Bauwerkes erforderlichen Einzelleistungen. Im zweiten Teil berichten Referenten aus den Kreisen der Baupartner, das heisst öffentliche und private Bauherren, Architekten und Ingenieure, Architektur- und Ingenieurunternehmungen, Unternehmer und Generalunternehmer, über die Erfahrungen der Praxis, die Fragestellungen und erkennbaren Trends. An der Tagung sollen im übrigen auch die Konsequenzen des Strukturwandels im Bauwesen für den selbständigen Architekten und Ingenieur aufgezeigt werden.

Schweizerische Fürsorgekasse für die technischen Berufe

Grundlagen

Die Verbände der technischen Berufe (SIA, STV, BSA und FSAI) gründeten bereits im Jahre 1961 eine gemeinsame Personalvorsorge-Einrichtung, die «Schweizerische Fürsorgekasse für die technischen Berufe». Sie hat sich seither gut entwickelt, so dass heute eine gut fundierte Sozialversicherung zur Verfügung steht, welche die Aufgabe der «2. Säule» für alle Architektur- und Ingenieurbüros und auch anderer technischer Betriebe (beispielsweise Montagebetriebe) optimal erfüllen kann.

Vorteile

Als gut funktionierende Verbandseinrichtung hat die Fürsorgekasse eine ganze Reihe von Vorteilen zu bieten:

- *Einfacher Anschluss:* Auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnittene Versicherungspläne sind vorhanden
- *Autonomie:* Die Unabhängigkeit von Versicherungsgesellschaften ermöglicht andere Leistungen bei gleichen Beiträgen, da keine Unterstellung unter die vorgeschriebenen Gruppenversicherungstariife besteht und der durch die selbst angelegten Kapitalien erarbeitete Ertrag voll den Versicherten zugute kommt. In andern Worten: kein Zwang zum Gewinnstreben
- *Volle Freizügigkeit:* Sie ist unter dem Obligatorium vorgeschrieben und spielt wirklich «voll», da innerhalb der einer Verbandskasse angeschlossenen Betriebe der Wechsel dank gleicher Versicherungspläne keinerlei Schwierigkeiten verursacht. Die Arbeit-

nehmer wissen immer, was sie zu erwarten haben und sind damit sozial bessergestellt

- **Individualität:** Sie ist im Rahmen des gleichen Grundkonzepts für jeden Betrieb weitgehend gewahrt
- **Einigkeit macht stark!** Je mehr Betriebe sich dem Verbands-Vorsorgewerk anschliessen, um so besser spielt die Freizügigkeit. Bei grosser Mitgliederzahl können auch die Leistungen weiter verbessert werden
- **Sichergestellte Kontinuität:** Sie ist über Jahrzehnte hinweg gewährleistet, was unbedingt erforderlich ist. Sollte ein einzelner Betrieb schliessen, dann besteht doch noch seine Personalvorsorge-Institution weiter, und die darin Versicherten erleiden keine Einbussen oder sonstige Nachteile.

Tendenzen

Der Verfassungsartikel über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge wurde von den eidgenössischen Räten verabschiedet und wird in einiger Zeit dem Volk zur Abstimmung unterbreitet. Dieses wird darüber zu entscheiden haben, ob nach der Initiative der PdA einer vollverstaatlichten Volkspension – etwa

nach dem Muster des Wohlfahrtsstaats schwedischer oder englischer Prägung – oder der Verankerung des bewährten «3-Säulen-Prinzips» der Vorzug gegeben werden soll.

Konsequenzen

Je mehr Arbeitnehmer bereits vor der Abstimmung betrieblichen Einrichtungen der sog. «2. Säule» angeschlossen sind, desto erfolgreicher kann der Gefahr einer Verstaatlichung der gesamten Altersvorsorge entgegengetreten werden. Unbestreitbar kommt den Berufsverbänden im Zusammenhang mit der Personalvorsorge die Aufgabe zu, das geeignete Instrument auch für die kleineren Betriebe bereitzustellen, welche keine eigenen Pensionskassen führen können und sich somit nach anderen Möglichkeiten umsehen müssen.

Wir rufen deshalb alle Mitglieder auf, sich vor Abschluss von Personalversicherungsverträgen mit der Geschäftsstelle der Fürsorgekasse

Allgemeine Treuhand AG, Schauplatzgasse 21, 3000 Bern, Tel. (031) 220382

in Verbindung zu setzen, die alle wünschbaren Auskünfte erteilt.

Vernehmlassung zur SIA-Norm «Schallschutz im Wohnungsbau»

Der Entwurf zur neuen Norm beruht auf der Empfehlung Nr. 181. Die zuständige Kommission hat die seit der Publikation geäusserten Kritiken und Verbesserungsvorschläge geprüft und beschlossen, gleichzeitig eine Umwandlung in eine Norm zu beantragen. Im Gegensatz zur Empfehlung, welche lediglich technische Hinweise und Erläuterungen sowie die Umschreibung von Verfahren und Berechnungen enthält, sind bei Normen die Mitglieder des SIA zu deren Einhaltung verpflichtet. Das Problem des Schallschutzes ist von derartiger Wichtigkeit, dass eine Umwandlung im jetzigen Zeitpunkt als angezeigt erscheint.

Die neue Norm bringt gegenüber der Empfehlung eine wesentliche Erweiterung in den Definitionen von intensiven Lärmzonen, in denen Wohnbauten nur mit den angegebenen besonderen baulichen

Schallschutzmassnahmen gebaut werden sollen. Bei Reihen- und Terrassenhäusern sowie bei den Eigentumswohnungen gelten künftig die erhöhten Anforderungen nur noch, wenn der Preis pro m³ des umbauten Raumes einen bestimmten Betrag überschreitet. Bei besonders preisgünstigen Bauten werden nur noch die Mindestanforderungen verlangt. Im übrigen enthält der Entwurf zahlreiche redaktionelle Änderungen sowie Präzisierungen.

Wir laden unsere Mitglieder, interessierte Dritte sowie die Behörden und Verbände ein, zum Normentwurf «Schallschutz im Wohnungsbau» Stellung zu nehmen. Der Entwurf kann kostenlos beim Generalsekretariat SIA, Selnastrasse 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 361570, bezogen werden. Ihre Vernehmlassung ist dem Generalsekretariat des SIA bis 30. November 1972 zuzustellen.

FGF-Fachgruppe der Forstingenieure

Der Vorstand hat sich verschiedentlich mit den *Aufgaben des Forstingenieurs im Rahmen der Raumplanung und des Umweltschutzes* befasst. Seiner Ausbildung, Erfahrung und seinen Kenntnissen entsprechend, besteht für den Forstingenieur die Möglichkeit, auf dem Gebiet der Grünlandplanung verschiedene Aufgaben zu übernehmen. Dem Forstingenieur eröffnen sich damit nicht nur neue Arbeitsgebiete, er kann die ureigenen Anliegen des Waldes auf diese Weise noch besser vertreten.

Die Fachgruppe beabsichtigt, im nächsten Frühjahr eine *Arbeitstagung* durchzuführen, welche der Tätigkeit des Forstingenieurs im Zusammenhang mit der Landschaftsplanung und der

Betreuung von Naturschutzaufgaben gewidmet ist. Neben einer theoretischen Einführung sollen praktische Beispiele am Objekt bearbeitet bzw. besichtigt werden.

Der Vorstand wird versuchen mitzuhelfen, den *Kontakt zwischen Lehre und Forschung und Praxis* noch intensiver zu gestalten. Anlässlich der Montagsveranstaltungen der ETH würde sich die Möglichkeit bieten, dass die Forschungsergebnisse, Probleme und Tendenzen in den einzelnen Fachrichtungen dargelegt würden. Zweckmässig wäre ein Arbeitspapier, in dem dies kurz zusammengefasst wird, so dass die Probleme in einer Diskussion erörtert werden können.

Sektion Zürich, Jahresbericht 1971/72

A. Vorträge

Die Vorträge im Wintersemester 1971/72 wurden wiederum durch sehr viele Mitglieder und Gäste besucht. Einzig der Vortrag über die Prüfanlage für das Überschallflugzeug «Concorde» zeigte eine enttäuschend kleine Zuhörerzahl: lebhaft und interessant war allerdings die an den äusserst instruktiven Vortrag sich anschliessende Diskussion.

Im Vereinsjahr 1971/72 wurden folgende Vorträge gehalten:

- 3. Nov. 1971. Hauptversammlung. Prof. Dr. W. Winkler, Direktor HTL Windisch: «Funktion und Sicherheit von Atomreaktoren».
- 17. Nov. 1971. Ausbildungsfragen. H. Spitznagel, dipl. Arch. ETH/SIA: «Die Einführungskurse für Hochbauzeichner im

Kanton Zürich». Dr. P. Vock, Vorsteher der Berufsmittelschule Zürich: «Ziel und Zweck der BMS». Prof. E. Tavernaro, dipl. Ing. ETH, und Prof. H. Kunz, dipl. Arch. ETH: «Die Ausbildung an den Bauabteilungen des Technikums Winterthur».

- 12. Jan. 1972. H. G. Hirschberg, Dr. dipl. Ing. TH Karlsruhe, Leiter der Entwicklung, Berechnung und des Laboratoriums der Abteilung «Chemischer und Allgemeiner Anlagenbau» der Gebrüder Sulzer AG, Winterthur: «Prüfanlage für das Überschallflugzeug Concorde».
- 26. Jan. 1972. «Bauen morgen» (Strukturprobleme der Bauwirtschaft). W. Messmer, Präsident des Schweizerischen Baumeister-Verbandes. R. Peikert dipl. Arch. ETH/SIA, General-

unternehmer. *K. Ziegler*, Direktor der Bauabteilung des Migros-Genossenschafts-Bundes.

- 9. Febr. 1972. «Thermische Belastung der Umwelt». Prof. Dr. *W. Stumm*, ETHZ/EAWAG: «Oekologie». Prof. Dr. *W. Traupel*, ETHZ: «Thermische Emissionen». Prof. Dr. *H. V. Dütsch*, ETHZ: «Atmosphärische Physik». Dr. *H. Ambühl*, Lehrbeauftragter ETHZ/EAWAG: «Hydrobiologie».
- 23. Febr. 1972. «Der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel in Region und Stadt Zürich». Regierungsrat Prof. Dr. *H. Künzi*, Präsident der Behördendelegation für den Regionalverkehr Zürich. Ing. *H. Brändli*, Verkehrsing. VBZ, Zürich. Ing. *H. R. Wachter*, Oberingenieur SBB, Kreis III, Zürich.
- 8. März 1972. «Masskoordination im Wohnungsbau». *H. Litz*, dipl. Arch. ETH/SIA: «Stand der Forschungsarbeiten im Rahmen der FKW». *V. Huber*, Innenarchitektin VSI/SWB: «Innenraum der Wohnung».
- 22. März 1972. Schlussabend mit Damen. Plauderei des Schauspielers *Erwin Parker* über seinen Beruf.

Wir hoffen, dass auch das im Wintersemester 1972/73 vorgesehene Vortragsprogramm allgemein guten Anklang finden werde.

Da wir auch im vergangenen Berichtsjahr mehr Vorträge durchführten, als uns Abende im Zunfthaus «Zur Schmid» reserviert werden konnten, mussten einige Veranstaltungen in der ETHZ abgehalten werden. Prof. *H. H. Hauri*, Präsident der ETHZ und seinen Mitarbeitern danken wir herzlich für die dargebotene Gastfreundschaft. Ebenso danken wir Dir. *O. Huber* für den immer reibungslosen Ablauf unserer Sitzungen und Vorträge im wohlbekannten Zunfthaus «Zur Schmid».

B. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung des Vereinsjahres 1971/72 wurde am 3. November 1971 um 17.30 h im Zunfthaus «Zur Schmid», Marktgasse 20, 8001 Zürich, abgehalten. Die Verhandlungen sind im Hauptversammlungsprotokoll zusammengestellt, das in der «Schweizerischen Bauzeitung», 90 (1972), Heft 10, am 9. März 1972 veröffentlicht wurde. Erfreulicherweise verlief die Versammlung flott und zügig.

C. SIA

Die Beziehungen zum Central-Comité waren ausgezeichnet. Die laufenden Probleme konnten in kollegialer Zusammenarbeit verständnisvoll behandelt und meistens auch gelöst werden. Besonderen Dank sprechen wir auch dem Generalsekretär und dem Generalsekretariat aus. Dr. *U. Zürcher* hat die Zürcher Sektion des SIA immer sehr kollegial unterstützt. Seine Anwesenheit bei den orientierenden Delegiertenversammlungen des ZIA wussten wir besonders zu schätzen, war es so laufend möglich, die Stellungnahme des CC zu Fachgeschäften der Delegiertenversammlung zu vernehmen und zu besprechen. Aber auch unserem Sekretär *W. Brunner*, FrI. *Plattner* und allen ungenannten Mitarbeitern danken wir für die laufende und reibungslose Erledigung der Sekretariatsarbeiten für den ZIA.

Wir sind dem Generalsekretariat auch dankbar, dass der Vorstand des ZIA namentlich im Sommer und Herbst seine Sitzungen im Konferenzzimmer des Generalsekretariates abhalten konnte.

D. Wahlen

Anstelle des zurückgetretenen *Karl Weissmann* wurde unser Vorstandsmitglied *Hans Spitznagel*, Architekt, als Mitglied in das Central-Comité des SIA gewählt.

E. Präsidentenkonferenzen (PK)

Die Präsidentenkonferenzen sind im Prinzip eine Verbindung zwischen dem CC und den Sektionen und Fachgruppen. Sie dienen dem CC einerseits als erweiterte Grundlage für die Meinungsbildung, andererseits erfahren die Präsidenten Stellungnahme und Absichten des CC, die es jeweils an den Delegiertenversammlungen des SIA zu vertreten geübt. Die PK dient deshalb auch als Vorbereitung der Traktanden für die orien-

tierenden Delegiertenversammlungen der Sektionen. Die Präsidentenkonferenzen fanden am 9. Oktober 1971 in Bern und am 3. Juni 1972, ebenfalls in Bern, statt. Die Delegierten des ZIA wurden über diese Verhandlungen orientiert.

F. Orientierende Delegiertenversammlungen (DV/ZIA)

Am 29. Oktober 1971 wurde zur Vorbereitung der a. o. DV/SIA im Restaurant «Waldesruh» bei der Station Uitikon-Waldegg eine orientierende DV der Delegierten des ZIA durchgeführt. Eines der wichtigsten Traktanden waren die neuen Statuten des SIA.

Am 22. Juni 1972 wurde eine weitere orientierende DV/ZIA am selben Ort abgehalten. Besonders besprochen wurden die vorgesehenen Beiträge für Projektierungsbüros. Die Protokolle dieser Verhandlungen wurden allen anwesenden Delegierten zugeschickt.

G. Delegiertenversammlungen des SIA (DV/SIA)

Am 6. November 1971 wurde eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des SIA in Zürich durchgeführt. Sie galt der Vorbereitung der a. o. Generalversammlung vom 4. Dezember 1971 in Bern mit den Hauptthemen Behandlung von Anträgen zu den neuen Statuten des SIA.

Am 24. Juni 1972 wurde in Bern eine weitere DV/SIA abgehalten. Wesentliche Verhandlungsgegenstände waren u. a.: die Vereinsrechnung, Ersatzwahl in das CC, Revision der Ordnung 153 und 177, Festlegung des Beitrages für die im Verzeichnis der Projektierungsbüros eingetragenen Büros und Organisationen.

Der Vorstand des ZIA dankt allen aktiven Delegierten für das Interesse, das sie den Problemen des ZIA und des SIA schenken, ebenso für die schöpferische Mitarbeit und für die Zeit, die sie dazu aufwenden.

H. Aus der Arbeit des Vorstandes

Im Vorstand des ZIA muss nach und nach eine gleichmässige Arbeitsverteilung eingeführt werden. Im Verlaufe des vergangenen Jahres machten wir in der Gliederung der Arbeit in Departemente und deren Verteilung auf die Vorstandsmitglieder einige Fortschritte. Diese Aufteilung ist noch nicht abgeschlossen. Absicht ist, dass jedes Vorstandsmitglied dauernde Führungsaufträge haben soll.

Aus der Tätigkeit des Vorstandes seien folgende Arbeiten erwähnt:

1. Einführung der EDV beim Zentralverein für das Beitragswesen und die damit automatisch verbundenen Probleme für den ZIA
2. Mitarbeit beim CRB
3. Mitarbeit in der Strukturkommission des SIA als Vertretung des ZIA
4. Bildung eines Ausschusses aller Berufsverbände der Architekten des Kantons Zürich — STV, FSAI, BSA, ZIA, SIA Winterthur. Dieser Ausschuss dient als repräsentative Institution für Fragen, die alle erwähnten Berufsverbände gemeinsam interessieren
5. Organisation und Flugblattversand zur Unterstützung der Nationalratskandidaten aus dem SIA, der Sektion Zürich und der Sektion Winterthur
6. Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe Nationalstrassen-Ypsilon in Zürich. Ausarbeitung einer Resolution. Eingabe an den Bundesrat
7. Zusammen mit Vertretern des BSA, FSAI, STV und der Sektion Winterthur SIA Ausarbeitung eines Revisionsvorschlages für ein neues Baugesetz des Kantons Zürich. Mitteilung an den beauftragten Juristen Dr. *Vollenweider*
8. Organisation der Zusammenkunft ehemaliger und amtierender Vorstandsmitglieder in der Döltschstube
9. Laufende Beurteilung von Aufnahmegesuchen. Vom 9. November 1971 bis 6. September 1972 wurden 79 Bewerbungen behandelt. Über Bestand und Mutationen im ZIA wird abschliessend an der HV 1972 berichtet
10. Förderung der Aktivität der FII, Sektion Zürich

11. Mitarbeit an der Informationskonferenz des SIA für die zukünftige Gestaltung der Organe des SIA und die Politik der «Public Relations» des Gesamtvereins. Tendenz der Aktivierung der Sektionen und der Fachgruppen
12. Mitarbeit im Stiftungsrat des Schweizerischen Registers der höheren technischen Berufe und Prüfungsexperten für Bauingenieure
13. Mitarbeit bei den Einführungskursen für Hochbauzeichnerlehrlinge. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) hat das Reglement über die Einführungskurse des Kantons Zürich genehmigt und die Subventionierung zugesichert. Unser kantonales Reglement soll ausserdem die Grundlage für ein schweizerisches Reglement bilden, das zurzeit durch die Arbeitsgruppe A2 der Fachgruppe für Architektur ausgearbeitet und voraussichtlich im Spätherbst 1972 in einem ersten Entwurf erscheinen wird. Diese Kurse werden von einer Kommission organisiert, in der folgende Fachverbände vertreten sind: SIA Sektion Zürich und Winterthur, BSA Ortsgruppe Zürich, FSAI Zürich und STV Sektion Zürich.

Die Vorstandsarbeit steht im engen Kontakt mit der Tätigkeit der Vorstandsmitglieder in Kommissionen und Fachgruppen des SIA. Zum Teil ist diese Arbeit weiter oben bereits erwähnt worden.

Nachstehend seien weitere Kommissionen und Fachgruppen des SIA zusammengestellt, in denen unsere Vorstandsmitglieder tätig sind:

- Kommission für Wettbewerbe im Bauingenieurwesen
- Kommission für die «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten», Nr. 118
- Zentrale Ordnungskommission (ZOK)
- Kommission für die Fragen der Haftpflicht- und Bauwesenversicherung
- Kommission für die Revision der Normen 119 und 120
- Kommission für die Honorare der Bauingenieure, Nr. 103
- Kommission für die Normalisierung der Asbestzement-Produkte, Nr. 175

- Kommission für die Pfählungen
- Kommission für die Aufstellung von Empfehlungen für Schallschutz, Nr. 181
- Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII)
- Fachgruppe für Architektur (FGA)
- Fachgruppe für industrielles Bauen (FIB)
- Verband der selbständig beratenden Ingenieure des Kantons Zürich (VESI)
- Nationalkomitee der FEANI

I. Verzeichnis der Vorstandsmitglieder 1971/72

Präsident: *Richard Felix*, Prof. Dr., Forstingenieur
 Vizepräsident: *Brun Anatole*, Elektroingenieur
 Quästor: *Lüthi Peter*, Bauingenieur
 Aktuar: *Hofacker Heinrich*, Bauingenieur
 Mitglieder: *Henauer Robert*, Bauingenieur
Huggenberger Theo, Architekt
Meier Ernst, Maschineningenieur
Pfister Hans, Architekt
Schoch Robert, Architekt
Spitznagel Hans, Architekt
Wachter Hans Rudolf, Bauingenieur

K. Ständekommission

- 1 Fall erledigt durch Vergleich
 - 2 Fälle Schriftwechsel durchgeführt, Referentenaudienz und Vergleichsverhandlungen bevorstehend
 - 2 Fälle pendent
- Keine neuen Fälle im Berichtsjahr eingegangen

L. Mutationen

Die Mutationen werden auf den 30. September 1972 abgeschlossen. Zur Zeit der Abfassung des Jahresberichtes lagen die Zahlen noch nicht vor. Sie werden anlässlich der HV 1972 vom 1. November 1972 mitgeteilt und anschliessend im gedruckten Protokoll der HV veröffentlicht.

8142 Uitikon, den 7. September 1972

Felix Richard

Normen und Empfehlungen in Vorbereitung

Massnahmen gegen eindringendes Wasser

Die Kommission ist in Bildung begriffen und wird ihre Tätigkeit demnächst aufnehmen. Es sind folgende Arbeitsgruppen vorgesehen:

- AG Bitumen
- AG Kunststoff bahnenförmig
- AG Kunststoff flüssig
- AG Verputze und Beton
- AG Guss-Asphalt
- AG Wärme-Isoliermaterialien
- AG Fugen

Empfehlung zum Brandschutz

Die Kommission prüft zurzeit alle verfügbaren Vorschriften, insbesondere die neue «Wegleitung für Feuerpolizeivorschriften» (Brandverhütungsvorschriften) der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten im Hinblick auf deren Verwendbarkeit im Rahmen einer SIA-Empfehlung. Sie prüft ferner den Einbau von Brandschutzhinweisen in den bestehenden SIA-Normen. Im weiteren bemüht sie sich um die Förderung des Brandschutzdenkens bei allen Bauenden und in der Ausbildung. Dem Brandschutz soll die gleiche Beachtung geschenkt werden wie zum Beispiel der Statik oder einem anderen Gebiet der Baukunst.

Die Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten, Ingenieur-Techniker, Architekt-Techniker und der Techniker

1. Vorgeschichte

Auf Grund eines Abkommens zwischen den Berufsverbänden SIA, BSA, ASIC und STV wurde 1951 ein zweiteiliges Berufsregister der Ingenieure, Architekten und Techniker (RIAT) errichtet. Es ging den Gründern darum, Berufsbezeichnungen begrifflich zu bestimmen und die Öffentlichkeit über die Art und Höhe der beruflichen Ausbildung der im Register eingetragenen Fachleute zu orientieren. Behörden, die über gewerbe- oder baupolizeiliche Bewilligungen zu befinden haben, soll das Register glaubwürdige Auskunft über die beruflichen Qualitäten eines Bewerbers geben und dem Richter Massstäbe zur Beurteilung in Fragen unlauteren Wettbewerbs bieten. Die Geschäftsführung des RIAT lag von 1951

bis 1965 in den Händen des STV, die Buchführung wurde vom SIA besorgt.

Die ersten im Register eingetragenen Ingenieure, Architekten und Techniker rekrutierten sich ausschliesslich aus Mitgliedern der Trägerverbände wie folgt:

rund 6000 Ingenieure und Architekten der Verbände SIA, BSA und ASIC,
 rund 10000 Techniker des STV.

Von 1951 bis 1956 wurden zusätzlich 1534 Fachleute auf Grund der sogenannten Übergangsbestimmungen (Verfahren B) ins Register aufgenommen. Sie hatten den Nachweis zu erbringen, vor

Bewerbungen und Aufnahmen in die Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker 1960—1971

Warteliste per 1. Januar	Prüfungs- kandidaten Verfahren A	Eintragungen im Register			Verweigerung der Ein- tragung			Zurückstellungen			Ad acta gelegt	Rekurse gelegt
		A	B	Total	A	B	Total	A	B	Total		
RIAT												
1960	56	40	38	78	10	5	15	6	—	6		1
1961	47	29	44	73	5	11	16	13	4	17		
1962	115	72	58	38	96	6	5	11	8	13	21	5
1963	116	92	64	17	81	10	1	11	18	—	18	2
1964	162	49	34	17	51	5	—	5	10	1	11	4
1965	157	89	59	17	76	12	1	13	18	—	18	5
Stiftung REG												
1966	162	33	22	13	35	5	3	8	6	—	6	8
1967	116	101	76	1	77	12	—	12	13	—	13	4
1968	82	102	71	4	75	19	2	21	12	—	12	16
1969	53	71	44	2	46	14	—	14	13	—	13	17
1970	70	136	98	16	114	18	1	19	20	—	20	10
1971	65	134	90	5	95	23	—	23	21	—	21	8

A = Prüfungsverfahren

B = Übergangsbestimmungen, d.h. prüfungsfreier Eintritt

Errichtung des Registers den Beruf eines Ingenieurs, Architekten oder Technikers unter einer dieser Berufsbezeichnungen schon seit mindestens fünf Jahren in korrekter Weise ausgeübt zu haben.

Zu den ersten Aufnahmeprüfungen im Jahre 1955 meldeten sich 38 Kandidaten, wovon 20 ins Register eingetragen wurden. In den darauffolgenden elf Jahren bis 1965 bestanden 438 von 632 Kandidaten die Prüfung, was einer Erfolgsquote von 67% entspricht.

2. Das Register heute

Das neue Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung vom 20. September 1963, das am 15. April 1965 in Kraft trat und insbesondere die Berufsbezeichnungen der Technikums-Absolventen festlegte, rief nach einer Neukonzeption des Registers. Auf Grund dieser Entwicklung errichteten die Verbände SIA, BSA und ASIC

im Jahr 1966 die «Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker» (REG).

Im Zeitraum von Mitte 1966 bis Ende 1971 genügten 401 von 577 Kandidaten den Anforderungen der Zulassungsprüfung und konnten ins Register aufgenommen werden. Erfolgsquote somit 71%.

Im Register, das letztmals im Jahr 1970 in Buchform erschienen ist, sind in übersichtlicher Weise insgesamt 18368 Fachleute eingetragen. Das Register kann zum Preis von 30 Fr. bei der Buchdruckerei Gassmann AG, 4500 Solothurn, bezogen werden.

Die obenstehende Aufstellung orientiert über die Anmeldungen und Aufnahmen von Kandidaten ins Register im Zeitraum von 1960 bis 1971.

Terminkalender

Bis Ende August 1972 gemeldete Veranstaltungen. Programme bzw. Auskünfte sind beim Generalsekretariat des SIA, administrative Abteilung, erhältlich.

1972

Oktober

3.–5.	Köln	Verfahrenstechnische Gesellschaft im Verein Deutscher Ingenieure: Jahrestreffen der Verfahrens-Ingenieure
4.	Bern	CRB, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung: Netzplantagung
9.–13.	Mexico	Institut National des Beaux-Arts – Collège des architectes: Colloque ICOMOS
9.–13.	München	UIA, Union internationale des Architectes: Séminaire «Programmation des programmes de locaux et de surfaces pour les équipements de Jeux Olympiques d'été, et leur utilisation après les Jeux»
11.–14.	Tokyo	The American Institute of Chemical Engineers and the Society of Chemical Engineers, Japan: PACHEC '72 – First Pacific Chemical Engineering Congress
20.–21.	Zürich	FBH, SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau: Generalversammlung und Studientagung «Entwurf und Ausführung von Tragwerken – Erfahrungen – Forschungen»

24.–28.	Prag	UIA & International Hospital Federation: IV. International Public Health Seminar «Analysis of buildings for health and hospital care in Europe and tendencies in hospital designing»
25.–31.	Mailand	4. Internationale Chemie-Ausstellung und MAC '72
27.	Zürich	SLG, Schweiz. Lichttechnische Gesellschaft: Diskussionsversammlung «Tätigkeit der SLG» mit Jubiläumsfeier 1922/72
28.	Bern	SIA: Präsidentenkonferenz
31.	Zürich	FIB, SIA-Fachgruppe für Industrielles Bauen im Hoch- und Tiefbau: Tagung «Ausbildung von Fugen»
November		
2.–3. und 21.–22.	Bern	CRB, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung: Netzplankurse
6.–9.	München	IFAT: 3. Internationale Fachmesse für Abwasser- und Abfalltechnik
10.–11.	Zürich	FGA SIA-Fachgruppe für Architektur: Tagung «Neue Organisationsformen beim Bauen»
13.–18.	Zürich	Züspa: Internationale Fachmesse für Ölhydraulik und Pneumatik
15.–17.	Lahore	The Department of Electrical Engineering, West Pakistan University of Engineering and Technology: International Symposium on Electrical Engineering

- 16.-18. Zürich SEV, Schweiz. Elektrotechnischer Verein: Symposium
24. Zürich GFB, Schweiz. Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung: Tagung «Die Modernisierung bestehender Schulhäuser»
25. Bern SIA: Delegiertenversammlung
30. Zürich CRB: Netzplantagung

Dezember

- 4.-5. Frankfurt DECHEMA - Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen und Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vakuum: Symposium «Methoden der Oberflächenanalyse»
- 4.-7. Cleveland (Ohio) International Pollution Engineering Exposition and Congress for Government and Industry on Air-Water-Solids-Noise
14. Basel FGV, SIA-Fachgruppe für Verfahrenstechnik: Generalversammlung

1973

Januar

- 8.-9. Zürich CRB, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung: Netzplankurse
11. Zürich Schweiz. Vereinigung für Landesplanung: Tagung «Wo kann man bauen, wie kann man bauen, wann kann man bauen?»

Februar

3. Schweiz. Chemiker-Verband: Generalversammlung
- 21.-24. Basel Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: 5. Tagung und Fachmesse

März

- 6.-10. Basel INEL 73: 6. Internationale Fachmesse für industrielle Elektronik
- 13.-15. London The Institution of Electrical Engineers: International Conference «Satellite Systems for Mobile Communications and Surveillance»
22. Schweiz. Kommission für den Austausch von Stagiaires mit dem Ausland: Jahresversammlung

April

- 3.-5. Frankfurt DECHEMA - Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen: 2. «Internationale Tagung über elektrostatische Aufladung»
- 9.-12. Köln 3. Internationale Ausstellung «Sportstättenbau und Bäderanlagen»
- 24.-28. Paris Fédération européenne du génie chimique: Congrès international «Emploi des calculateurs électroniques en génie chimique»

Mai

- 2.-4. Interlaken Schweiz. Chemiker-Verband: Internationales Symposium über Säulen-Flüssigkeitschromatographie
- 25.-26. Lugano VSS, Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner: Generalversammlung
- 25.-26. Genf Verband Schweiz. Heizungs- und Lüftungsfirmen: Generalversammlung
- 25.-27. Schweiz FIP Executive Committee

Juni

- 1.-2. St. Gallen SIA-Tag
- 1.-2. Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband: Jahresversammlung
- 5.-9. Nizza International Gas-Union: 12. Internationaler Gaskongress
- 10.-15. Madrid XIe Congrès international des grands barages
- 11.-14. London Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: 4. Internationales Symposium «Süßwasser aus dem Meer»
- 13.-15. Bern 2. Europ. Symposium über Betonstrassen
- 15.-16. Wildhaus Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten: Generalversammlung

- 20.-27. Frankfurt a.M. DECHEMA - Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen: Europäisches Treffen für chemische Technik
- 21.-22. Basel Schweiz. Baumeisterverband: Generalversammlung

Juli

- 22.-28. Rio de Janeiro Interamerican Confederation of Chemical Engineering: V. Interamerican Congress of Chemical Engineering

August

- 6.-11. Moskau VIII. Internat. Kongress der Bodenmechanik und Foundationstechnik
- 26.-30. La Haye UNIPEDE, Union internationale des producteurs et distributeurs d'énergie électrique: Congrès

September

- 3.-8. Hamburg Gesellschaft Deutscher Chemiker: XXIV. Intern. Congress of Pure and Applied Chemistry
- 13.-14. Lissabon IVBH, Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: Symposium über die Tragfähigkeit und Grenzverformung von Bauwerken unter Einwirkung gegebener wiederholter Belastungen
- 24.-27. Basel Schweiz. Chemiker-Verband: Internationales Farbensymposium

Oktober

- 1.-5. Toulouse Europäische Föderation für Chemie-Ingenieurwesen: Internationaler Kongress «Fließbettverfahren und seine Anwendungen»
- 18.-19. Bad Ragaz Schweiz. Wasserwirtschaftsverband: Hauptversammlung und Exkursion zu den Anlagen der Kraftwerke Sarganserland

November

- 12.-15. Tokyo The Marine Engineering Society in Japan: International Symposium on Marine Engineering

Verbilligter Bezug der Publikationen der «Institution of Electrical Engineers»

Wir möchten daran erinnern, dass Mitglieder des SIA die Publikationen dieser Institution auf Grund einer gegenseitigen Vereinbarung zu einem ermässigten Tarif beziehen oder abonnieren können. Um in den Genuss dieser Vergünstigung zu kommen, muss die Bestellung über unser Generalsekretariat des SIA erfolgen. Bestellungen melden Sie uns am besten per Postkarte. Wollen Sie angeben, ob Sie SIA-Mitglied sind oder nicht. Für das Jahr 1973 offeriert uns The Institution of Electrical Engineers die folgenden Publikationen:

Periodical	Vol No.	Preis in £ für SIA-Mitglieder	Preis in £ für Nichtmitglieder
Electronic & Power single copy	19	11.25 1.10	15.00 1.50
Proceedings IEE (paper or microfiche)	120	34.50	46.00
Combined paper & microfiche		51.75	69.00
Single copy paper or microfiche		3.45	4.60
Electronics Record Single copy		12.40 3.45	16.50 4.60
Power Record Single copy		12.40 3.45	16.50 4.60
Control & Science Record Single copy		12.40 3.45	16.50 4.60
Electronics Letters (paper or microfiche)	9	20.60	27.50
Combined paper & microfiche		30.90	41.25
Single copy paper or microfiche		2.00	2.75